

sich noch recht viele Interessenten nachträglich melden, damit das gemeinnützige Unternehmen zustande kommt. Denn um ein solches, nicht um eine buchhändlerische Spekulation handelt es sich hier. Die Druckwerke des 16. und 17. Jh., darunter auch Texte, die inzwischen verloren gegangene Hss. ersetzen müssen, sind zum Teil in den letzten Jahrzehnten sehr selten geworden. Um nur das eine Beispiel zu nennen, so ist das unentbehrliche Sammelwerk Goldasts, die 'Monarchia', in welchem auch bisher zumeist der Defensor Pacis des Marsilius benutzt wurde, so überaus selten geworden, dass, soviel mir bekannt geworden ist, zuletzt ein Exemplar für den Preis von mehr als 500 Mk. von einem Antiquariat an das andere verkauft worden ist. Dabei befinden sich die noch vorhandenen Exemplare dieser Schrift in einem Zustande, der für ihre Erhaltung das Schlimmste befürchten lässt. Solche Werke können durch regelmässige Abnutzung oder einige unglückliche Zufälle gänzlich der Vernichtung preisgegeben werden, wenn sie nicht rechtzeitig durch ein gutes mechanisches Verfahren erneuert werden. Sollte sich das auf dem bisher allein üblichen Wege der freien buchhändlerischen Unternehmung nicht erreichen lassen, so wird nichts anderes übrig bleiben, als Gesellschaften zu gründen, die sich in angemessener sachlicher Begrenzung gegen einander der Rettung der mit der Vernichtung bedrohten Literaturwerke annehmen. Vielleicht aber genügt es in unserem Falle, wenn sich eine Anzahl Interessenten noch zur Subskription melden wollten. Ich habe eine ganze Reihe von Jahren einen Text des Marsilius vergeblich antiquarisch zu kaufen gesucht. Aber erst vor etwa zwei Jahren gelang es mir, einen nicht sehr schönen, kleinen und unansehnlichen Druck aus Rom für 50 Mk. zu erwerben, während hier die Gelegenheit geboten wird, die Faksimilereproduktion eines prachtvollen alten Druckes in vorzüglichster Wiedergabe, fein in Pergament gebunden für 36 Mk. zu erwerben, ein ungebundenes Exemplar um etwa 6 Mk. billiger.

K. Z.

50. K. H. Schäfer weist aus Materialien des vaticanischen Archivs und des Archivs von St. Peter für das 14. Jh. eine beträchtliche Anzahl deutscher Ritter, Geistlicher und Gewerbetreibender in Rom nach. (Römische Quartalschrift, Supplementheft XX = Festgabe für A. de Waal, 1913, S. 234—250.) Zwei Aufzeichnungen deutscher Kleriker aus Rom von 1492 und 1504, einen Brief über